

CO₂-Preis: Das sollten Sie jetzt wissen

Seit 1. Januar 2021 wird ein CO₂-Preis auf fossile Energieträger erhoben. Damit werden Kraftstoffe an der Tankstelle, aber auch Erdgas und Heizöl für die Wärmeversorgung teurer.

Auf was wird der CO₂-Preis erhoben?

Grundsätzlich wird der CO₂-Preis ab dem 1. Januar 2021 auf die fossilen Energieträger Erdgas, Flüssiggas und Heizöl, aber auch auf fossile Kraftstoffe wie Benzin und Diesel erhoben. Diese Maßnahme soll dazu beitragen, dass insgesamt weniger solcher Kraft- und Brennstoffe verbraucht werden und die Treibhausgasemissionen sinken. Geregelt wird die CO₂-Bepreisung durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG). Stromproduktion und CO₂-intensive Industrien haben bereits seit vielen Jahren mit dem Europäischen Emissionshandelssystem (ETS) ein eigenes CO₂-Bepreisungssystem.

Wie hoch wird der CO₂-Preis sein?

Für 2021 beträgt der CO₂ Preis 25 Euro pro Tonne CO₂, das entspricht für Benzin rund 7 Cent pro Liter und für Diesel rund 8 Cent. Für Brennstoffe zur Gebäudeversorgung werden die Zusatzkosten beim Heizöl etwa 8 Cent pro Liter betragen, pro Kilowattstunde (Brennwert Heizöl: 10,68 kWh/Liter) entspricht das bei Heizöl etwa 0,75 Cent, bei Flüssiggas sind es ca. 0,65 Cent und bei Erdgas 0,55 Cent.

Was bedeutet das für meine Heizkosten?

Die CO₂-Abgabe wird nicht von den Verbrauchern selbst entrichtet, sondern von den sogenannten Inverkehrbringern von Kraft- und Brennstoffen, vereinfacht gesagt also den Herstellern und Großhändlern. Die Preissteigerungen, die ab dem 1. Januar zu erwarten sind, liegen im Rahmen der üblichen Preisschwankungen. Gerade Heizölkunden haben die Möglichkeit, je nach Füllstand ihrer Tankanlage Zeiten mit niedrigen Marktpreisen zur gezielten Bevorratung zu nutzen. Allerdings wird die CO₂-Bepreisung in den kommenden Jahren weiter steigen. So kann es, neben dem wichtigen Klimaschutzaspekt, auch finanziell sinnvoll sein, Maßnahmen zur Verbrauchsminderung zu ergreifen, wie zum Beispiel eine anstehende Heizungsmodernisierung mit Öl-Brennwerttechnik jetzt umzusetzen.

Welchen Einfluss haben klimaschonende Kraft- und Brennstoffe auf die CO₂-Bepreisung?

Ölheizungen haben eine klimafreundliche Perspektive, denn langfristig soll der eingesetzte flüssige Brennstoff erneuerbar werden. Dies bringt dann auch Vorteile bei der CO₂-Bepreisung, da für erneuerbare Anteile im Heizöl keine CO₂-Abgabe anfällt. An erneuerbaren flüssigen Energieträgern wird mit Hochdruck gearbeitet, in vielen Demonstrationsprojekten werden sie bereits heute problemlos in aktueller Heiztechnik eingesetzt. Untersuchungen in Theorie und Praxis zeigen: Durch mehr Effizienz, die direkte Einbindung erneuerbarer Energien durch Hybridsysteme und den künftigen Einsatz solcher Future Fuels können Gebäude mit Ölheizung die Klimaziele erreichen.

Mehr Informationen auf www.zukunftsheizen.de